



**Nouvelle épreuve vidéo  
de langues vivantes  
CONCOURS ECRICOME PRÉPA 2021  
VERBATIM**

Mentions légales

*Les concours organisés par ECRICOME© sont des marques déposées. Tous les sujets, corrigés et verbatim sont la propriété exclusive d'ECRICOME.*

*Reproduction interdite en dehors du site internet d'ECRICOME©*

*Tous droits réservés.*

*Toutes les vidéos sont sourcées (voir document en ligne) au titre des droits d'auteur. Utilisation à des fins pédagogique, accord du 4 décembre 2009 conclu entre la PROCIREP et le Ministère de l'Éducation Nationale.*

## 01 → Hamburger Start-up entwickelt kompostierbare Sportbekleidung

### Verbatim

Schuhe an, raus, Freiheit genießen, fit werden! Der Laufsport gilt als unkompliziert und umweltfreundlich, denn die wesentliche Ressource ist die Energie, die man im Körper verbrennt. Doch ganz so unbedenklich ist die Sache dann doch nicht. Rund ums Laufen hat sich eine Industrie entwickelt, die mit Shirts und Shorts jedes Jahr Milliarden Euro umsetzt. Nachhaltig ist das meist nicht.

*(Steffen Otten)*

*Konventionelle Sportkleidung besteht aus Polyester, Polyamid, Elasthan. Und das Material wird aus Erdöl gewonnen, und das eine Problem ist, dass die Fasern in der Waschmaschine, wenn wir das zu Hause waschen, dann brechen die Fasern, und es entsteht Mikroplastik. Und ein Teil davon endet am Ende mehr in den Flüssen und Seen, und das ist ein großes Problem für die Ökosysteme in unseren Gewässern.*

Dieses Problem wollen die Gründer von *Runamics* lösen, mit Lauf- und Sportbekleidung, die die Umwelt nicht belastet. Die Klamotten des Labels aus Stellingen enthalten kein Plastik, sondern sind komplett abbaubar, können immer wieder in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden. Das ist bisher weltweit einzigartig.

*(Lina Schlierkamp)*

*Wir haben jetzt gerade schon unsere Shirts im Angebot, und auch mehrere Accessoires, und haben auch schon unsere Shorts in verschiedenen Farben, und wir arbeiten jetzt gerade daran, die dann fürs nächste Jahr cradle-to-cradle zertifizieren zu lassen.*

Cradle-to-cradle bedeutet vom Ursprung zum Ursprung.

*(Steffen Otten)*

*Zum einen geht es um die Materialgesundheit, d.h. wie chemisch unbedenklich ist das Produkt? Zum zweiten geht es um die Wasserreinheit. In einer Produktionsanlage, zum Beispiel auch für Textilien, entstehen viele Abwässer, und die müssen rein sein. Das ist das zweite Thema. Das dritte Thema ist die Energie. Werden ausschließlich regenerative Energiequellen genutzt, um dieses Produkt zu fertigen? Und das vierte ist, dass die sozialen Standards bei den Arbeitspraktiken eingehalten werden, und als fünftes haben wir das wichtigste Thema, nämlich ist das Produkt kreislauffähig? Also entweder biologisch oder technisch kreislauffähig. Das ist cradle-to-cradle.*

Sie wollen rundum sauber sein, den Markt für Laufbekleidung ökologisch korrekt aufrollen. Wer zum „conscious runner“, also zum bewussten Läufer werden will, muss dafür auch bezahlen. Das cradle-to-cradle Set aus langer Laufhose und Kapuzenpulli kostet 165 €. Premiumprodukte großer Konzerne liegen allerdings auf ähnlichem Preisniveau.

*(Henning Heide)*

*Unser Ziel ist kurzfristig, unsere Produktpalette stetig zu verbessern. Dabei wollen wir uns gar nicht so unfassbar ausweiten und ständig neue Drops so wie andere Klamottenmarken liefern, sondern wir wollen eher das, was wir haben, besser machen, und langfristig wollen wir die erste cradle-to-cradle Sportmarke der Welt werden.*

Ein weiter Weg für die Firma, die erst im März an den Start gegangen ist. Doch es scheint, als hätten die Macher von *Runamics* in Sachen nachhaltiger Laufmode einen langen Atem.

## 02 → Die vergessene Verfassung

### Verbatim

Der Blick in die Geschichte schmerzt ein wenig, zumindest wenn Werner Schulz ein Kapitel aufschlägt, das er selbst mitgeschrieben hat: den Entwurf einer neuen Verfassung für die DDR.

*(Werner Schulz)*

*Wir wollten einen freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat mit sozialer Marktwirtschaft definieren. Wir wollten das Fundament für diese neue Gesellschaft definieren, und wir wollten auch einen, sagen wir mal, verfassungsrechtlichen Weg zur Deutschen Einheit beschreiben.*

Der DDR-Bürgerrechtler nimmt 1990 Platz am zentralen runden Tisch. Er gehört neben anderen oppositionellen Politikern und Experten zu einer Gruppe, die eine Verfassung erarbeitet, die auch Erfahrungen aus der SED-Diktatur spiegelt.

*(Werner Schulz)*

*Das waren Nächte, weil man ganz viel lesen musste. Wir waren ja nicht Verfassungsexperten. Es war unglaublich spannend, aber es ist, wenn Sie so wollen, das Erbe der friedlichen Revolution, und es ist für mich sehr bedauerlich, dass das nicht in dieses deutsche Nationalbewusstsein, in die deutsche Nationalgeschichte eingegangen ist, sondern irgendwo unter den runden Tisch gefallen ist.*

...und dann auch im Einigungsvertrag keine Rolle mehr spielt.

*(Sabine Bergmann-Pohl)*

*Die Volkskammer erklärt den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, gemäß Artikel 23 des Grundgesetzes.*

Ein Beitritt, eine Angliederung mit Folgen für die ostdeutsche Seele, denn ihre Lebensleistungen und auch ihre Lebenserfahrungen flossen nicht mit in die Einheit.

*(Frank Richter)*

*Es war ökonomisch zunächst für die Menschen in der DDR ein Vorteil, auch vor allen Dingen was das Geld betraf, aber für die sozialpsychologischen Nachwirkungen ein großer Nachteil, weil plötzlich verloren sie Souveränität und mussten sich in ein Grundgesetz-System, was ich gut finde, aber immerhin in ein fremdes System einfügen und sich neu erfinden.*

Doch lange Diskussionen über Verfassungen, das wollte keiner. Es musste schnell gehen, und die Menschen im Osten waren es selbst, die sich nach einem wiedervereinten Deutschland sehnten.

*(Wolfgang Schäuble)*

*Ich kann mich noch erinnern, die sind jeden Tag zu Tausenden in den Westen gekommen, und wenn wir nicht schnell die DM eingeführt hätten, dann wären keine jungen Menschen mehr in dem Gebiet gewesen, deswegen sind die Debatten heute..., kommen mir manchmal 'n bisschen komisch vor. Aber 30 Jahre danach sieht man nicht mehr so genau, wie es eigentlich gewesen ist.*

*(Werner Schulz)*

*Dem würde ich zustimmen, es war durchaus geboten, möglichst schnell auch zu handeln und diese Einheit herzustellen, aber wir hatten extra im Einigungsvertrag Artikel 5 vorgesehen, dass eine Verfassungskommission gebildet wird und nach zwei Jahren diese Frage, Artikel 146, also Abstimmung über eine gemeinsame Verfassung, nochmal aufgegriffen wird. Das ist versäumt worden, das ist vertan worden, und insofern fehlt uns eine Gründungslegende für diesen gemeinsamen Staat.*

Etwas Neues für beide Seiten, so Werner Schulz, hätte das Gemeinschaftsgefühl stärken können – für alle Deutschen.

## 03 → Vor 50 Jahren Brandts Kniefall

### Verbatim

Das kannten wir: Willy Brandts Kniefall in Warschau. Gerade erst passiert. Umstritten damals im Immer-noch-Nachkriegsdeutschland. Morgen vor 50 Jahren. Natalie Steeger ist unsere Korrespondentin in Polen.

Vor 50 Jahren hat er hier den historischen Moment miterlebt. Adam Krzeminski ist damals ein junger Journalist. Er kommt mit der Straßenbahn am Denkmal für den Warschauer Ghetto-Aufstand an, um Willy Brandt zu sehen.

*(Adam Krzeminski)*

*Ich sah den Kniefall nicht genau, also ich stand nicht in der ersten Reihe, ich sah, ich schau mir die Bilder an und ich sehe auch Menschen, die verblüfft, überrascht aber auch misstrauisch sind.*

Der 7. Dezember 1970. Als erster deutscher Nachkriegskanzler reist Willy Brandt nach Warschau. Die Bundesrepublik unterhält damals keine diplomatischen Beziehungen zu Polen. Vor dem Denkmal: Kranzniederlegung und dann – der Kniefall. Brandt verharrt eine halbe Minute lang, spontan, erklärt er später.

*(Willy Brandt)*

*Ich konnte dann letztlich nichts anderes tun, als Zeichen zu setzen. Ich bitte, als einer der nun nicht zu den wildesten Anhängern Hitlers gehört hat, um das mal so zu sagen, ich bitte für mein Volk um Verzeihung.*

Dem polnischen Regime ist der Kniefall suspekt. In den Ostblock-Medien wird er fast komplett verschwiegen. Er passt den Kommunisten nicht ins Bild vom bösen Deutschen.

*(Prof. Krzysztof Ruchniewicz)*

*Sie waren von dieser Geste von Willy Brandt völlig überrascht. Sie waren selbstverständlich auch auf einmal gezwungen zu überlegen, was sie damit machen, denn auf einmal waren sie konfrontiert mit einem ganz anderen Deutschland.*

*(Adam Krzeminski)*

*Als ich meinen Artikel mit diesen Bildern wollte, wurde das Bild unten abgeschnitten. Durch die Zensur wurde es abgeschnitten, dass es aussah, als ob Willi Brandt stünde.*

Der eigentliche Anlass von Brands Reise nach Polen: er unterzeichnet den umstrittenen Warschauer Vertrag. Die Bundesrepublik akzeptiert die Oder-Neiße-Linie als Westgrenze Polens und wird die Ostgebiete nicht mehr zurückfordern. Zu Hause in Deutschland geht die konservative Opposition deshalb auf die Barrikaden. Rechtsradikale fordern gar „Volksverräter an die Wand“. Seit 20 Jahren erinnert eine Gedenktafel an den Kniefall, an den Besuch 1970, der das deutsch-polnische Verhältnis veränderte.

*(Adam Krzeminski)*

*Er war der Antifaschist, der Emigrant, er war nicht haftbar und nicht verantwortlich für die Verbrechen, er war sympathisch. Das alles wirkte natürlich auf uns, auf die Jüngeren.*

Und so brach damals nicht weniger als eine neue Zeit an, in der gegenseitigen Wahrnehmung von Deutschland und Polen.

## 4 / Eröffnung vom neuen Berliner Flughafen Berlin

\*\*\*

2'54 / 01.11. 2020 \* Das Erste

### **Berichterstatter**

Er sollte ein Vorzeigeprojekt werden, der neue Hauptstadtflughafen BER. Die Entscheidung für den Standort liegt fast ein Vierteljahrhundert zurück. Jan Hofer verkündete das in den Tagesthemen im Jahr 1996 so: „Die Regierungschefs der beiden Bundesländer, Diepgen und Stolpe, und Bundesverkehrsminister Wissmann haben sich heute auf den Ausbau des früheren DDR-Flughafens Schönefeld festgelegt“. Tja, und schon ist er fertig, der neue Flughafen im Jahre 2020. Nach einer unvorstellbaren Pannenserie vom Brandschutz über die Statik bis zu den Kabelschichten, nichts davon war so, wie es sein sollte. Zur Eröffnung heute: trübe, verregnete Stimmung. Dem Projekt wohl ganz angemessen. Tina von Löhneysen berichtet.

### **Berichterstatterin Tina von Löhneysen**

Der Moment, auf den alle gewartet haben. Das erste Flugzeug landet auf den BER. Neun Jahre später als geplant. Neun Jahre, die auch Ina Schreiner auf die Eröffnung ihrer Apotheke warten musste. Es seien zwischendurch viele Tränen geflossen, sagt sie. Und mehrmals habe sie daran gedacht, einfach alles hinzuschmeißen.

### **Apothekerin Ina Schreiner**

Es war eine lange Zeit. Es war eine lange Durststrecke, aber jetzt sind wir natürlich sehr, sehr froh und glücklich, dass wir nun ja an den Start gehen können.

### **Berichterstatterin Tina von Löhneysen**

Die Stimmung heute: Erleichterung, kein großes Fest, nur eine kleine Eröffnung. Natürlich wegen Corona, aber auch weil man nicht stolz auf die ewigen Verzögerungen ist. Das soll jetzt Geschichte sein. Der Flughafen ist fertig, der Blick geht nach vorn. Doch ein Problem bleibt: die Kosten. Kritiker sagen, der BER wird sich nie selber tragen können, so hoch seien die Schulden. Der Flughafenchef hält dagegen.

### **Geschäftsführer Flughafen Berlin Brandenburg Engelbert Lütke Daldrup**

Wir müssen das Geld verdienen. Das ist nicht leicht. Und in der Krise, wo Corona zu einem Einbruch des Verkehrs geführt hat, ist es eine große Herausforderung. Aber wir werden ein erfolgreicher Flughafen werden, weil wir in Berlin einen großen Markt haben. Berlin ist die Touristenstadt Nummer Eins in Deutschland.

### **Berichterstatterin Tina von Löhneysen**

Und der BER soll internationales Drehkreuz werden, mit mehr direkten interkontinentalen Flügen. Dafür will sich auch der Verkehrsminister einsetzen. Doch der Blick in die große Zukunft wirkt heute fast ein wenig surreal. Erst einmal muss die Corona- und Flugverkehrskrise bewältigt werden.

### **Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer – CSU**

Wir müssen jetzt auch mit Geld der kompletten Flughafeninfrastruktur in Deutschland helfen, weil wir sonst Strukturen verlieren. Das wäre fatal.

### **Berichterstatterin Tina von Löhneysen**

Auch für Ina Schreiner. Erst die Pannen, jetzt Corona. Doch die Apotheke am BER bleibt für sie die Erfüllung eines Traumes.

### **Apothekerin Ina Schreiner**

Ich bin sehr, sehr gern unterwegs. Ich reise viel und finde, dieser Flughafen ist der Schönste, den ich jemals gesehen habe.

### **Berichterstatterin Tina von Löhneysen**

Der erste Start vom BER steht morgen früh auf dem Plan. Um 6 Uhr 45 geht es nach London.

## 05 → 250 Jahre Ludwig van Beethoven

### Verbatim

Eine nicht repräsentative Straßenumfrage offenbart des Meisters Gassenhauer:

*(Passanten)*

*Dada-da-daaa! Düdü-dü-düüü!*

*Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium, Wir betreten feuertrunken, Himmlische, dein Heiligtum.*

Ludwig van Beethoven war begeistert von den Idealen der Französischen Revolution. Seine Musik spiegelt diesen Geist des Aufbruchs. Ein Grund sicher für seine Faszination bis heute, auch für junge Studenten an der Hanns Eisler Musikschule in Berlin.

*(Julius Asal)*

*Beethovens Musik ist ohne Umwege und ist sehr menschlich, und ich glaube, dass sie auch immer aktuell sein wird.*

*(Lore Neubert)*

*Er hat irgendwie alles, was das Leben eines Menschen ausmacht, in seiner Musik verkomponiert, und ich glaube, an diesen Wesenszügen des Lebens hat sich eigentlich nichts geändert, also, wir haben immer noch dieselben Gefühle wie die Leute vor 250 Jahren.*

Beethovens Musik vereinte die Wiener Klassik und den Beginn der Romantik. Kompositorische Traditionen steigerte er ins Extreme. Selten war er zufrieden.

*(Eleonore Büning)*

*Es ist anders als bei Mozart. Bei Mozart ist es so, wenn was schön ist, oder bei Haydn oder so, wenn etwas gelungen ist, dann kann er auch sagen: okay, jetzt geht er Billard spielen, das war's! Das macht er dann auch nicht noch mal. Aber bei Beethoven geht's immer noch einen Schritt weiter, er hat immer dieses tiefe Gefühl, dass es nicht reicht. Das können Sie daran merken, dass er in seinen Sinfonien niemals einen Schlusspunkt findet. Dass er gedacht..., das ist ja halt berühmt, das ist immer „tschonk“, „tschonk“ und dann noch einen, und dann noch einen drauf.*

Das Beethoven-Jubiläum 2020 wurde vor allem virtuell gefeiert. Im Projekt *Global Ode to Joy* verwandelt das Kölner Gürzenich-Orchester die 5. Sinfonie in impulsive Körpersprache.

*(François-Xavier Roth)*

*Was der Beethoven erfunden hat in seiner Zeit: Musik wird eine universelle Sprache und kann nur mit Tönen – keine Texte, keine Religion, kein Theater – nur mit Tönen uns total bewegen.*

Beethovens Musik bewegt und lässt uns nicht los. Jedes Orchester, jeder Pianist von Rang nimmt sich irgendwann den Meister vor, so wie Igor Levit. Warum ist das so?

*(Igor Levit)*

*Etwas ist in dieser Musik, das sie jeder Hörerin und jedem Hörer das Gefühl gibt, der Identifikation. Da wird so jeder kleine Nerv, der irgendwie durch mich durchgeht, wird da berührt.*

Mit 56 stirbt Beethoven in Wien an Leberzirrhose. Seine Musik aber – da sei etwas Beethoven-Pathos erlaubt – seine Musik, die berührt ewig.

**Berichterstatterin Tabea Mergenthaler**

Zur Arbeit geht's nach unten. Die Tiefbauer tauschen Rohre aus, für Gas, Wasser, Abwasser. Die Berliner Firma Frisch & Faust arbeitet an der Infrastruktur der Stadt. Die Büros des Unternehmens sind derzeit aber nur halb besetzt. Seit dem vergangenen März wechseln sich die Kollegen ab. Jeder von ihnen ist nur alle zwei Tage im Büro. Sonst wird vom Zuhause gearbeitet. Arbeiten ausschließlich aus dem Homeoffice lehnt das Unternehmen ab.

**Dieter Mießen von der Firma Frisch & Faust Tiefbau**

Die Mitarbeiter sind auch aus sozialen Gründen darauf angewiesen, ins Office zu kommen. Wir haben im letzten Jahr, nach einem halben Jahr Homeoffice, eine Umfrage bei den Mitarbeitern gemacht. Und der Tenor war: Sie möchten auch im Büro arbeiten, nicht nur zu Hause. Deshalb sind wir an einem Punkt, wo wir sagen: Mehr geht nicht.

**Berichterstatterin Tabea Mergenthaler**

15 000 Euro hat die Firma investiert, um ihre Mitarbeiter mit Dienstlaptops für das Homeoffice auszustatten. Das haben die meisten Unternehmen getan, denn sie mussten trotz Pandemie arbeitsfähig werden.

**Jörg Nolte von der IHK Berlin**

Die Unternehmen haben in den letzten 10 Monaten massiv investiert, um überhaupt homeofficefähig zu werden. Das heißt, sie haben ihre Mitarbeiter mit mobilen Endgeräten ausgestattet, sie haben in Infrastruktur investiert, sie haben dafür gesorgt, dass überhaupt die IT vorhanden war, mit der man Homeoffice machen konnte.

**Berichterstatterin Tabea Mergenthaler**

Hinter den Mauern eines städtischen Rathauses gibt es dort noch immer geschäftiges Treiben. Von den 2 300 Mitarbeitern dieses Bezirksamtes arbeiten nur weniger regelmäßig im Homeoffice. Bürgerangelegenheiten brauchen die Nähe zum Bürger, oder aber zum Homeoffice wenigstens einen Laptop. Bislang gibt es zu wenige davon.

**Torsten Kühne, Bezirksstadtrat Berlin-Pankow**

Aktuell verfügen so ungefähr 12% unserer Mitarbeiter über ein eigenes dienstliches mobiles Endgerät, so dass eben die Geräte von Mitarbeiter zu Mitarbeiter weiter gegeben werden, damit wir eben dadurch den Anteil von Homeoffice erhöhen können.

**Berichterstatterin Tabea Mergenthaler**

Das Bezirksamt hofft auf mehr Laptops in schon wenigen Wochen. In den Unternehmen unterdessen herrscht wenig Verständnis dafür, dass sie nun noch mehr Mitarbeiter ins Homeoffice schicken müssen.

**Jörg Nolte von der IHK Berlin**

Wir würden es uns von der Politik wünschen, dass mehr Respekt für die Unternehmen entsteht, die tatsächlich massiv investiert haben, und die schon versucht haben, das Maximum an Möglichkeiten auch für das mobile Arbeiten auszuschöpfen. Wir haben manchmal den Eindruck, da wird auf die Unternehmen mit dem Finger gezeigt und die eigenen Verwaltungen in der Politik sind bei weitem nicht auf dem Level, das wir hier in vielen Unternehmen sehen.

**Berichterstatterin Tabea Mergenthaler**

Das Tiefbauunternehmen bleibt auf den Kosten für die technische Ausstattung seiner Mitarbeiter sitzen, denn weil der Umsatz nicht eingebrochen ist, gibt es auch keine staatliche finanzielle Unterstützung. Der Tiefbau läuft trotz Corona.



### **Berichterstatter im Studio**

Nach den Ausschreitungen vor dem Reichstag bei den Anti-Corona-Demonstrationen will die Politik Konsequenzen ziehen. Der Ältestenrat soll noch in dieser Woche über die Sicherheit des Parlaments beraten. Die Polizei leitete Ermittlungen wegen des Verdachts auf Landfriedensbruch ein. Hunderte Demonstranten waren am Samstag mit Reichsflaggen auf die Treppe des Gebäudes gestürmt.

### **Berichterstatterin vor Ort: Hanni Hüsch**

Gläsern ist die Kuppel über dem Reichstagsgebäude, ein Symbol, eine bewusste Botschaft: Was hier im Parlament passiert, ist transparent. Zugang soll der Bürger haben. Und das muss so bleiben, beeilt sich die Politik heute zu betonen. Der Bundestag dürfe keine Festung sein. Aber war er am Samstag genug geschützt, als radikale Demonstranten die Absperrung durchbrechen und auf die Treppe des Reichstags stürmen, auch mit der schwarz-weiß-roten Reichsflagge, ein Symbol von Rechtsextremisten und radikalen Reichsbürgern? Auf das Entsetzen folgt die Aufarbeitung.

### **Andreas Geisel, SPD, Innensenator Berlin**

Das sind beschämende Bilder. Klar ist, dass der deutsche Bundestag durch die Polizei Berlin geschützt wurde und zu keinem Zeitpunkt ungeschützt war.

### **Berichterstatterin vor Ort: Hanni Hüsch**

Bilder von einer Antifa-Gruppe auf twitter geteilt. Kurz sieht es so aus, als schützten lediglich 3 Polizisten das Gebäude, ehe Verstärkung anrückt. Und das sind die Beamten. Der Bundespräsident hat sie eingeladen, lobt ihren Mut, stellvertretend auch für alle 3 000 Polizisten, die am Samstag den Demodienst verrichteten. Unerträglich, verabscheuungswürdig dem Steinmeier die Bilder von der Reichskriegsflagge auf den Stufen des Reichstages, und...

### **Frank-Walter Steinmeier, Bundespräsident**

Wer auf den Straßen den Schulterschluss mit den Rechtsextremen sucht, aber auch wer nur gleichgültig neben Neonazis, Fremdenfeinde, Antisemiten herläuft, wer sich nicht eindeutig und aktiv abgrenzt, macht sich mit ihnen gemein.

### **Berichterstatterin vor Ort: Hanni Hüsch**

Das Sicherheitskonzept überdenken will auch der Bundestag, wenn der Ältestenrat am Donnerstag zusammenkommt. Grundsätzlich gilt um den Bundestag eine befriedete Zone, eine Art Bannmeile und ein Demonstrationsverbot, das an sitzungsfreien Tagen aber außer Kraft gesetzt werden kann. Erste Stimmen kommen von der Union und von den Grünen, die eine Verschärfung der Bannmeilenregelung wollen.

### **Thorsten Frei, stellvertretender Fraktionsvorsitzender CDU/CSU**

So etwas soll man meines Erachtens im Bannmeilengesetz regeln. Und aus meiner Sicht ist es nicht notwendig, dass unmittelbar am Reichstag und vor dem Reichstagsgebäude demonstriert wird.

### **Berichterstatterin vor Ort: Hanni Hüsch**

Allen ist klar. Die Bilder vom letzten Wochenende dürfen sich nicht wiederholen und die Verfassungsorgane müssen geschützt werden. Aber vielen ist auch klar, Transparenz, die Nähe zu den Entscheidern, die Chance, den Politikern buchstäblich auch auf die Finger zu schauen, das alles ist elementar in der Demokratie.

## 08 → Prozess gegen Server-Betreiber

### Verbatim

Hoch über der Mosel liegt das Gelände des Cyberbunkers: 130.000 m<sup>2</sup>, vier unterirdische Etagen, ein ehemaliges Bundeswehrgelände, das 2013 an einen Privatmann verkauft wurde. Ein IT-Campus sollte hier entstehen, erzählt der Bürgermeister von Traben-Trarbach – zumindest wurde ihm das in Aussicht gestellt.

*(Patrice-Christian-Roger Langer)*

*Ja, wir waren in der Hoffnung, dass wir hier einen Betrieb hinbekommen, der also letztendlich mit Daten arbeitet, mit Datenmanagement arbeitet, und-und-und, hier auch Arbeitskräfte vor Ort requirieren würde, vor allem auch stabile Arbeitsplätze. Aber das ist er uns ja alles schuldig geblieben.*

Tatsächlich wurde hier mit Daten gearbeitet, wohl aber anders als gedacht. Über die Server im Cyberbunker sollen illegale Webseiten im Darknet unter anderem Drogen, gefälschte Ausweise und Bilder missbrauchter Kinder vertrieben haben. Es geht um rund 250.000 Straftaten. Die Betreiber des Bunkers hätten davon gewusst, die digitale Infrastruktur gestellt und damit Geld verdient. Acht Angeklagte stehen dafür seit heute vor Gericht.

*(Jörg Angerer)*

*Das Besondere an dem Verfahren ist, dass wir nicht – wie sonst – die eigentlichen Internetkriminellen – also Drogenhändler, Waffenhändler – angeklagt haben, sondern diejenigen, die diese Straftaten erst ermöglichen dadurch, dass sie die Seiten und Dienste der Kriminellen hosten. Das ist ein wesentlicher Unterschied zu den sonst üblichen Cybercrime-Verfahren.*

Es ist der erste Prozess dieser Art in Deutschland. Vorangegangen waren fünf Jahre Ermittlungsarbeit, bis die Behörden im September 2019 zugriffen und den Cyberbunker aushoben. Notfallbatterien, falls der Strom ausfallen sollte. Leere Serverschränke lassen auf Expansionspläne schließen. Eine perfekte Planung. Dabei seien hier noch nicht mal ausgebildete IT-Experten am Werk gewesen.

*(Patrick Fata)*

*Die waren aber so Selbstmacher, so Do-it-yourself, die haben sich über Jahre, das hat man gemerkt, insbesondere der Hauptbeschuldigte, ein sehr fundiertes Wissen über IT, über die Zusammenhänge im Internet angeeignet.*

Die Mittel, die man braucht, um sich im Darknet zu bewegen, sind frei zugänglich. Zwar befänden sich Straftäter und Strafverfolger in vielen Punkten auf Augenhöhe, so Informatiker, doch müssten die Ermittler darauf achten, den Anschluss im Netz nicht zu verlieren.

*(Prof. Hannes Federrath)*

*Dort am Ball zu bleiben, setzt eben auch voraus, dass man gute Leute innerhalb der Strafverfolgungsbehörden hat, die gut ausgebildet sind, also auch Informatikerinnen und Informatiker. Und etwa die aktuelle Besoldungsstruktur gibt es eigentlich gar nicht her, dass gut ausgebildete Leute dort auch dann ordentlich und adäquat, marktgerecht bezahlt werden.*

Für das Bunkergelände gebe es bereits neue Interessenten, so die Stadt Traben-Trarbach. Am liebsten würde man hier eine Behörde sehen, Hauptsache irgendetwas seriöses.

### **Berichterstatter im Studio**

Fast fertig! Jetzt fehlen die letzten Kilometer. Doch buchstäblich auf den letzten Metern wird ungewiss, ob je Gas von Russland nach Westeuropa durch die Ostseepipeline Nordstream 2 strömen wird. Das Projekt war von Anfang an umstritten, doch zuletzt ist der Druck noch deutlich gewachsen, vor allem durch Sanktionen der USA, denen die Pipeline schon immer ein Dorn im Auge war. Aber auch hier in Deutschland gibt es Widerstand, vor allem nach dem Giftanschlag auf den russischen Oppositionellen Nawalny. Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern versucht aber Nordstream 2 mit allen Mitteln zu retten. Und heute soll ein russisches Spezialschiff die Arbeit an der Pipeline in dänischen Gewässern wieder aufgenommen haben. So jedenfalls meldet es der Nordstream-2-Betreiber in Moskau.

### **Berichterstatter vor Ort, Stephan Stuchlik**

Mecklenburg-Vorpommern hat eine wunderbare Natur und seit dem 7. Januar eine Stiftung „Klima und Umweltschutz“, die sich um diese wunderbare Natur kümmern soll. Doch die sogenannte Umweltstiftung kümmert sich auch um die Gaspipeline unter der Ostsee: Nordstream 2. Denn laut Satzung der Stiftung ist ein Geschäftszweck, sich vorrangig an der Vollendung von Nordstream 2 zu beteiligen. Auch der erste sachverständige Geschäftsführer der Umweltstiftung wird auf Vorschlag von Nordstream 2 berufen. Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) sagt im Bericht aus Berlin, man wehre sich so gegen amerikanische Sanktionsdrohungen.

### **Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD)**

Die Stiftung wird weder bauen noch die Pipeline betreiben, sondern dort, wo amerikanische Sanktionen deutsche Unternehmen bedrohen, müssen wir schauen, wo wir helfen können. Denn hier vermisse ich den Aufschrei.

### **Berichterstatter vor Ort, Stephan Stuchlik**

Den Aufschrei gibt es gegenüber Russland. Heftiger Polizeieinsatz gegen Demonstranten wie gestern. Die Behandlung der Opposition und des Anführers Alexei Nawalny lässt sogar die europäischen Christdemokraten über einen Baustopp nachdenken.

### **Fraktionsvorsitzender der Christdemokraten im Europäischen Parlament, Manfred Weber (CSU)**

Angesichts auch der Entwicklung in Russland müssen wir Europäer dieses Projekt noch einmal auf den Prüfstand setzen. Es geht nicht nur um Gasfragen, um Wirtschaftsfragen, es geht jetzt vor allem um Wertefragen.

### **Berichterstatter vor Ort, Stephan Stuchlik**

Deswegen jetzt das 59-Milliarden-Euro-Projekt zu stoppen, ist politisch ein heikles Unterfangen. Aber man könne das Ganze auch energiepolitisch betrachten, sagt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung. Die Autorin der Studie erklärt, man brauche das russische Gas gar nicht.

### **Expertin am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Claudia Kemfert**

Man wusste schon, als die Planungen begonnen haben, dass wir keine Versorgungslücke haben, dass wir keine zusätzliche Pipeline brauchen, dass sie nicht notwendig ist, dass sie energiewirtschaftlich unsinnig ist und auch dass sie auch noch den Klimazielen widerspricht.

### **Berichterstatter vor Ort, Stephan Stuchlik**

Dass sich momentan in Vorpommern aber nichts bewegt, liegt weder an der Energie- noch an der Außenpolitik. Zwei Umweltverbände haben gerade Klage gegen die Pipeline erhoben.

## 10 / Trauer um großen Europäer

\*\*\*

2'54 / 3.12. 2020 \* Das Erste

### **Berichterstatter im Studio**

Wenn auf jemand der inoffizielle Titel „ein großer Europäer“ zutrifft, dann sicherlich auf ihn. Valéry Giscard d'Estaing trieb als französischer Staatspräsident in den 1970er Jahren nicht nur innenpolitisch wichtige Reformen voran, sondern wirkte auch maßgeblich am Aufbau der Europäischen Union mit. Vor allem die Versöhnung mit Deutschland, und später die Pflege der deutsch-französischen Freundschaft trieb ihn zeit seines Lebens um, an der Seite seines Freundes Helmut Schmidt. So haben auch wir Deutschen dem Mann viel zu verdanken, der gestern im Alter von 94 Jahren gestorben ist.

### **Berichterstatterin vor Ort, Sabine Rau**

Sein letztes Interview gab er im Januar. Für die meisten Franzosen war er da bereits ein Mann der Vergangenheit. Zuvor hatte man ihn 2019 zur Beerdigung von Jacques Chirac gesehen. Dabei war Emmanuel Macron längst Präsident. Der würdigte Valéry Giscard d'Estaing am Abend in einer Fernsehansprache.

### **Präsident Emmanuel Macron**

Wir folgen seinem Weg. Seine Regierungszeit hat unser Land und unser Leben geprägt.

### **Berichterstatterin vor Ort, Sabine Rau**

1974 wird Giscard d'Estaing zum Präsidenten der französischen Republik. Geboren in Koblenz, ein Konservativer, ein Adliger zumal, aber aufgeschlossen für Reformen. Er liberalisiert das Abtreibungs- und Scheidungsrecht, senkt das Wahlalter, öffnet das verstaubte Frankreich für Veränderungen.

### **Ehemaliger Präsident François Hollande**

Giscard d'Estaing wollte ein moderner Präsident sein und er versuchte, auch wenn es schwierig war, eine Nähe zu den Franzosen aufzubauen.

### **Berichterstatterin vor Ort, Sabine Rau**

Der deutsche Kanzler Helmut Schmidt wird sein enger politischer Partner und Freund. „Hallo Valéry“ – „Hallo Helmut, wie geht's Ihnen? – „Mir geht es sehr gut“. Die beiden Finanzexperten entwickeln das europäische Währungssystem als Grundlage des Euro und gründen die G7-Treffen der führenden Industrienationen. Doch es gibt auch Affären. Das Diamantengeschenk des afrikanischen Despoten Bokassa etwa, und Kritik an seinem zuweilen selbstherrlichen Regierungsstil. Die Wahl 1981 verliert er. Abschied aus dem Elysee. Der Abgang von der Macht fällt ihm schwer. Sein letztes großes Amt: 2002 legt er den Entwurf für eine Verfassung für Europa auf den Weg – als Präsident des Konvents. Er war nicht der beliebteste Präsident der Franzosen. Zuletzt lebte er zurückgezogen. Gestorben ist er auf seinem Schloss in Authon in Zentralfrankreich an Covid.